

NORDWEST

Verliert Winterkorn gesamtes Vermögen?

Die Affäre um manipulierte Abgaswerte könnte Ex-VW-Chef Martin Winterkorn privat teuer zu stehen kommen. Winterkorn drohe im Extremfall der Verlust seines kompletten Vermögens, berichtete die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“. **Seite 8**

HINTERGRUND

Brennpunkte der Studentenrevolte

lū **BERLIN**. In Berlin protestierten die Studenten mit ihrem Vietnam-Kongress gegen den Krieg. In Frankfurt lieferten linke Philosophen die Stichworte der Revolte von 1968. Und sonst? Eine Deutschlandkarte zeigt die Brennpunkte. **Seite 23**

WELTSPIEGEL

16-jährige Marie ist der neue Superstar

dpa **KÖLN**. Eine Schülerin aus Duisburg gewinnt die 15. Staffel von „Deutschland sucht den Superstar“. Mit 16 Jahren ist Marie Wegener die bisher jüngste DSDS-Siegerin. Das führt zu einem ungewöhnlichen Ende der Sendung: Die Siegerin sitzt zum Show-Finale im Publikum. **Seite 26**

Fußball

TV Jahn Frauen - VfL Wolfsburg II
SV Atlas - SC Spelle-Venhaus

0:4

3:2

WETTER

Höchsttemperatur **24 °C**
Tiefsttemperatur **14 °C**

Niederschlagswahrscheinlichkeit:
vormittags 0%/nachmittags 1%


PENDLERSERVICE

 Autofahrer aufgepasst: An der **Wildshauser Straße** in **Delmenhorst** ist in Richtung Auffahrt zur **A28** nahe des Krankenhauses ein Fahrstreifen gesperrt. Eine Baustellenampel regelt derzeit den Verkehr, der einseitig geführt wird. Es ist daher mit Behinderungen zu rechnen.

BLITZERSERVICE

 Folgende Blitzer sind für heute bekannt gegeben: **Delmenhorst: Moorweg; Hude: Langenberger Straße.**

KONTAKT

 **(0 42 21) 156-156**
www.dk-online.de



Lebhaftes Wochenende Drei Veranstaltungen ziehen Besucher an

fred **DELMENHORST**. Die Delmenhorster Innenstadt hat sich am Wochenende zum Publikumsmagneten entwickelt. Zunächst feierte die Stadt am Samstag mit einem großen Rahmenprogramm den Abschluss der

Innenstadtsanierung. Noch besser besucht war am Sonntag dann der Hökermarkt. Außerhalb des Zentrums konnte im Neuen Deichhorst der Tag der Helfer Akzente für die Stadt setzen. **Seiten 2, 3 u. 4**

Abschied vom Kapitän Junuzovics letztes Spiel für Werder

kni **BREMEN**. Im letzten Heimspiel der Saison in der Fußball-Bundesliga trennte sich Werder Bremen von Bayer Leverkusen 0:0 unentschieden. Das Spiel und dessen Ausgang stand da-



bei aber gar nicht so sehr im Vordergrund. Mit Zlatko Junuzovic verabschiedet sich nach sechs Jahren der aktuelle Kapitän. Wohin der Österreicher geht, ist wohl auch klar. **Seite 27**

ANZEIGE

Jeden Montag: die aktuelle Marktpartnerliste



Alle Partner in Ihrer Nähe!

Jagdszenen am Rande einer Demo von Rechtspopulisten

Polizei hält „Frauenmarsch“ und Gegendemonstranten mit Großaufgebot auseinander

Ein rechtspopulistischer Aufmarsch hat am Samstag viele auswärtige Demonstranten angezogen – auch auf Seiten der Gegenbewegung. Die Auseinandersetzungen waren vor allem verbaler Art.

Von Thomas Breuer

DELMENHORST. Der von einer Rechtspopulistin aus Leer initiierte „Frauenmarsch“ rund um den Delmenhorster Bahnhof hat am frühen Samstagnachmittag massive Gegenreaktionen aus dem linken politischen Lager provoziert. Einem Großaufgebot der Polizei aus Delmenhorst und dem Landkreis gelang es mit Unterstützung der Bereitschaftspolizei aus Hannover, die ideologisch verfeindeten Lager weitgehend auseinanderzuhalten.

Einige der geschätzt 250 zum größten Teil jungen Gegendemonstranten, von denen ein Teil auch aus Bremen, Oldenburg und Osnabrück angereist war, zogen sich im Gerangel mit der Polizei leichte Verletzungen zu. Ein Beamter stellte nach Angaben eines Polizeisprechers Strafantrag wegen Körperverletzung, nachdem er getreten worden war.

Etwa 90 Minuten dauerte das für hiesige Verhältnisse ziemlich einmalige Ereignis am frühen Nachmittag. Während dieser Zeit kam es rund um den Bahnhof zu Verkehrsbehinderungen. Unzählige mit Helmen und Schlagstöcken ausgerüstete Polizeikräfte liefen mit den Demonstranten und hielten die Gegenbewegung weitgehend erfolgreich auf Distanz.

„Kandel ist überall“ hatten sich die fast 100 Teilnehmer des sogenannten Frauenmarsches auf ein großes Banner drucken lassen und damit Bezug auf einen Mordfall genommen, der sich Ende 2017 in der rheinland-pfälzischen Stadt ereignet hatte. Ein junger Afghane muss sich dafür demnächst als mutmaßlicher Täter verantworten.

Die Botschaft in Delmenhorst lautete daher auch, „illegale und kriminelle Zuwanderung“ zu verhindern.



An der Kreuzung Nordwollestraße/Nordenhamer Straße gab es eine Sitzblockade, die den „Frauenmarsch“ zunächst aufhielt. FOTOS: THOMAS BREUER



Die Gegendemonstranten machten aus ihrer Haltung keinen Hehl.

„Wir gehen Hand in Hand für unser Land“, hieß es. Dazu drang „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen aus einem mitgeführten Kleinbus, bevor auf der Weberstraße die Nationalhymne gesungen wurde.

Unter den Marschierenden waren etliche AfD-Funktionäre, so aus Delmenhorst die Ratsmitglieder Lothar Mandalka, Holger Lüders und Stefan Kappe. Kenner der Szene machten auch Lars Steinke, Vorsitzender der Jungen Alternative Niedersachsen, und die selbst ernannte AfD-Frauenrechtlerin Leyla Bilge aus. Als bedenklich stuften Beobachter die Teilnahme von „Blood Brother Nation“-Mitgliedern ein, die aus dem Raum Vechta angereist sein sollen. Die Demonstration führte

über die Nordwollestraße auf die Nordenhamer Straße, Bremer Straße und Wittekindstraße, von dort über die Mühlenstraße sowie Am Wehrhahn über die Weberstraße zurück zur Nordwolle.

Ein erster Zwischenfall drohte bereits an der Kreuzung Nordwollestraße/Nordenhamer Straße, wo etwa 50 Gegendemonstranten eine Sitzblockade veranstalteten und minutenlang „Es gibt kein Recht auf Nazipropaganda“ skandierten. Die Polizei kesselte die Gruppe ein und drängte sie so weit zur Seite, dass der „Frauenmarsch“ passieren konnte.

Immer wieder brachten sich in der Folge Trupps der Polizei im Laufschrift in Position, um Auseinandersetzungen der ideologisch verfeindeten Lager zu verhin-

dern. Bis zur Mühlenstraße war es gelungen, die Gruppen räumlich fast vollständig zu trennen. In Höhe Friedrich-Ebert-Allee und am ZOB hatten sich noch einzelne Jagdszenen zwischen Polizisten und Gegendemonstranten abgespielt.

Angaben zur Zahl der eingesetzten Kräfte machte die Polizei nicht, weit über 100 dürften es gewesen sein. Darüber hinaus waren zahlreiche Einsatzfahrzeuge, darunter etliche Mannschaftswagen, zu sehen. In einer Mitteilung hieß es: „Die Erfahrungen der letzten Wochen in anderen Städten veranlassten die Polizei dazu, mit einer ausreichenden Anzahl von Einsatzkräften die angemeldeten Versammlungen zu begleiten, um die Versammlungsfreiheit aller Teilnehmer zu gewährleisten.“

Am Vormittag hatte bereits eine vom Friedensforum Delmenhorst getragene Gegendemonstration – ebenfalls mit starker Polizeipräsenz – 80 Teilnehmer auf die Beine gebracht. Bei der Abschlusskundgebung auf der Hotelwiese warnte der SPD-Landtagsabgeordnete Deniz Kurku vor „Spaltpilzen“ in der Gesellschaft. Er mahnte, den Anspruch „Das wird man doch noch sagen dürfen“ nicht zu oft zu tolerieren. **Seite 5**

■ **Video und weitere Fotos** unter www.dk-online.de

KOMMENTAR

2006 richtig gehandelt



Von Thomas Breuer

Wenn die Vorkommnisse vom Samstag ein Gutes haben sollten, dann ist es die Botschaft, dass Delmenhorst 2006 alles richtig gemacht hat. Damals wollte ein Neonazi das Hotel am Stadtpark übernehmen, um dort ein politisches Schulungszentrum zu etablieren. Kaum auszumalen, wie viele Polizeiaufmärsche von der Qualität des jetzigen unsere Stadt im vergangenen Jahrzehnt wohl schon erlebt hätte, wäre damals die Gegenwehr nicht groß und erfolgreich gewesen.

Ein guter Entschluss war es, die Demonstranten beider politischen Lager jetzt komplett aus der direkten Innenstadt herauszuhalten. Die Besucher der dortigen Festlichkeiten bekamen schlichtweg nichts mit. Drumherum allerdings gab es sehr wohl ängstliche und fassunglose Blicke.

■ **Ihre Meinung zum Beitrag:** redaktion@dk-online.de

Lastwagen kracht in Stauende

fred **STUHR**. Wieder gab es einen Unfall in einem Stauende auf der A1 bei Stuhr: Laut Polizei waren am Freitag gegen 19.30 Uhr zwischen Groß Ippener und dem Dreieck Stuhr vier Fahrzeuge in den Unfall verwickelt. Auslöser war die Unachtsamkeit eines 53-jährigen Lastwagenfahrers, der das Stauende im Bereich der Großbaustelle übersah und in einen Kleintransporter krachte. Dieser wurde auf das Auto eines 38 Jahre alten Emsländers geschoben. Ein weiterer Wagen wurde durch Trümmer beschädigt. Der Unfallverursacher wurde leicht, der Fahrer des Kleinlasters schwer verletzt. Die Polizei schätzt den Schaden auf 22.500 Euro. Im Zuge der Bergungsarbeiten entstand ein sieben Kilometer langer Stau.

Moschee lädt ein zu Gemeindefest

fred **DELMENHORST**. Die Mevlana-Moschee lädt Nachbarn, Freunde und alle Bürger zum traditionellen Gemeindefest von Donnerstag bis Sonntag, 10. bis 13. Mai, ein. Auf dem Programm stehen täglich von 12 bis 14 Uhr Folkloredarbietungen und Bühnenprogramme, es gibt Bücher- und Handarbeiten-Stände, es werden Henna-Bemalungen angeboten und auch für die Kinder ist gesorgt. Dazu gibt es zahlreiche Speisen. Das Fest findet in der Außenanlage der Mevlana-Gemeinde an der Breslauer Straße 40 statt.



Rund 250 Demonstranten setzen eine Stunde vor dem geplanten „Frauenmarsch“ ein deutliches Zeichen der Gegenwehr auf der Wiese am Wollepark.

FOTOS: THOMAS BREUER

Auftritt „gegen rechte Hetze“

Im Vorfeld des rechtpopulistischen „Frauenmarsches“ setzt ein überparteiliches Bündnis Zeichen

Die Gegner des „Frauenmarsches“ haben am Samstag eine starke Präsenz gezeigt. Hiesige und auswärtige Demonstranten formierten sich auch am Wollepark.

Von Thomas Breuer

DELMENHORST. Karl Marx hat Geburtstag – und in Delmenhorst wird unter seinen Worten „Nimmer rasten, nimmer ruhen“ demonstriert. Freilich nicht, um dem Protagonisten der Arbeiterbewegung zu seinem 200. Wiegenfest ausdrücklich zu würdigen, sondern um Haltung gegen rechtpopulistische und rechtsextreme Kreise zu zeigen. Das macht das vollständige Motto der politisch gefärbten Aktionen rund um die Innenstadt – und eben nicht direkt im Zentrum – deutlich: „Nimmer rasten, nimmer ruhen – gegen rechte Hetze“.

An einer von „Die Partei“, der SPD und dem Bündnis gegen Rechts bei der Stadt angezeigten Demonstration ab ZOB mit anschließender Kundgebung auf der Hotelwiese beteiligen sich am Vormittag etwa 80 Personen. SPD, Grüne und Linke zeigen Flagge, neben der Bundestagsabgeordneten Susanne Mittag und dem Landtagsabgeordneten Deniz Kurku (beide SPD) sind auch Mitglieder des Stadtrates, des Vereins der Arbeiter und

Jugendlichen aus der Türkei und kirchliche Vertreter auszumachen.

Viele derer, die auf die Straße gehen, sind die, die immer ihre Stimme erheben, wenn sich dem rechten Spektrum zuzurechnende Kreise Gehör verschaffen wollen. Soll heißen: Die breite Bevölkerung hat der Aufruf am Tag der großen Festivitäten in der Innenstadt nicht erreicht. „Hätten die doch am Sonntag machen können, da sind nicht so vie-

le unterwegs“, kommentierte ein Radfahrer die überall sichtbare Polizei, die den Demonstrationzug begleitete.

Es soll aber bewusst der Samstag sein. Nicht Karl Marx zu Ehren, sondern weil sich um 14 Uhr ein sogenannter Frauenmarsch von der Nordwolle aus in Bewegung setzen soll – angemeldet von einer Rechtpopulistin aus Leer. Das bringt den Landtagsabgeordneten Deniz Kurku schon auf der Hotelwiese auf die Palme: „Es geht denen nicht um Frauenrechte. Es geht darum, zu hetzen.“ Im Visier seien vor allem Flüchtlinge und Menschen aus anderen Kulturen. Angst solle geschürt werden.

Ab 13 Uhr folgt ein noch deutlich größeres Zeichen gegen die Botschaften Rechtpopulisten auf der zur Stedinger Straße weisenden Wiese am Wollepark. Rund 250 Personen, viele sehr jung, etliche der Linksjugend

zugehörig, haben sich mit ihren Bannern aufgereiht. Sie machen sich bereit, den „Frauenmarsch“ in die Schranken zu weisen.

KRITIK VON LINKS

Die Linksjugend Delmenhorst beklagt nach den Demonstrationen gegen den „Frauenmarsch“ ein „unverhältnismäßiges Vorgehen der Polizei gegen die Antifaschistinnen“. Nachdem Lisa Theophil, Sprecherin der Linksjugend, am Bahnhof von Teilnehmern des „Frauenmarsches“ in den Bauch geboxt worden sei, sei sie von der Polizei auch noch „würgend weggeschleift“ worden. Dieses Vorgehen sei nicht angemessen gewesen, so Linksjugend-Sprecher Henning Waldeck, da Theophil selbst nicht handgreiflich geworden sei. TBRE



Etwa 80 Menschen zogen am Samstagvormittag vom ZOB zu einer Kundgebung auf die Hotelwiese.

Wie überforderte Gangster-Azubis

Gericht verhandelt Überfälle auf El Mariachi und Crown

ohm **DELMENHORST/OLDENBURG**. Tag der Entschuldigungen im Landgericht Oldenburg: Erst hörte sich eine 40-jährige Spielhallenangestellte aus Delmenhorst die Erklärung von den Menschen an, die sie einst überfallen hatten, dann ein 68-jähriger Restaurantmitarbeiter. Zusätzlich boten die vier Angeklagten ihren Opfern Entschädigungen an. Jeweils 2000 Euro sollen beide im Rahmen eines Täter-Opfer-Ausgleichs erhalten.

Verhandelt wurden kürzlich die misslungenen Überfälle auf das Automatenkasinoo Crown und das Restaurant El Mariachi im vergangenen Oktober. Nachdem die vier Angeklagten im Alter von 19, 25, 26 und 30 Jahren zum Prozessauftakt die Taten im Wesentlichen gestanden hatten, sagten am zweiten Verhandlungstag die Überfallenen aus. Und zeichneten ein Bild von überforderten Gangster-Azubis: dilettantisch wie erfolglos.

Beide Überfälle scheiterten kläglich. Der Überfall auf die Spielhalle scheiterte schon, als die Angestellte zu Ladenschluss das Geschäft verschloss. Einer rüttelte noch erfolglos an der Tür, wie das Überwachungsvideo zeigte. Eine Chance sahen



die verhinderten Räuber in der Angestellten, bei der sie die Einnahmen vermuteten. Doch in den meisten Spielhallen liegt kaum Geld herum, das Wechseln haben Automaten übernommen. Und schon gar nicht wird nachts eine Angestellte mit einer Tasche voller Scheine vor die Tür geschickt.

Aus der Dunkelheit tauchte der 19-Jährige auf und drückte den Lauf einer

Schreckschusspistole zwischen die Brüste der 40-Jährigen. Ein Schreck, von dem sie sich heute noch nicht erholt hat. Der Täter nahm neben ihrer Handtasche mit Geld, Papieren, Kosmetik und Handy auch ihr Sicherheitsgefühl am Arbeitsplatz. Über das Handy kam die Polizei später den Vieren auf die Spur.

Überhaupt keine Beute machten sie am El Mariachi. Wieder lauerte der 19-Jährige (die anderen warteten im Auto) nachts dem letzten Mitarbeiter auf dem Parkplatz auf, wollte mit ihm zur Kasse. Doch der 68-Jährige schlüpfte als Erster durch die Tür und drückte sie in die Verriegelung. Schachmatt, der Täter floh.

Jetzt im Landgericht muteten die Entschuldigungen ehrlich an: Der 68-Jährige nahm sie an. Das Geld wolle er einer Familie im Iran geben, die es nötig habe.

An diesem Mittwoch wird das Gericht wohl die Urteile sprechen.

Musical bringt Leben des „King“ nach Varrel

Rockmusical in der Guttscheune

fred **VAREL**. Ein Junge auf der Suche nach der eigenen Identität, amerikanische Soldaten, Liebe, Sehnsucht – und jede Menge Rock, n' Roll: Wer das Leben des „King“ erzählen will, muss besondere Geschichten parat haben. Elvis Presley, legendärer Rock-, n'-Roll-Musiker, ist das Vorbild des Bremerhavener Willie Kimbrough. Presleys Leben bringt er bei einem Rockmusical am Samstag, 2. Juni, 20 Uhr, in der Guttscheune Varrel auf die Bühne.

Die musikalischen Wurzeln des US-Amerikaners liegen eigentlich eher im Bereich Funk, Soul oder Gospel. „Und tatsächlich verbirgt sich hinter diesem musikalischen Kammerenspiel eine überraschende Geschichte voller schöner, amüsanten und wehmütiger Erinnerungen“, schreibt der Veranstalter vorab. Das Rockmusical erzählt die Geschichte des 16-jährigen Willie, der beschließt, seine Heimat zu

verlassen, um seinen unbekanntem Vater zu finden. Willie reist in die USA, da er weiß, dass sein Vater ein amerikanischer GI war. In die Geschichte eingebunden sind viele bekannte Rock-Hits der 1950er Jahre.

Musikalisch wird Willie Kimbrough von namhaften Musikern aus der Region begleitet: Jan-Hendrik Ehlers (Piano), Christian Habuch (Bass), Mirco Wenzlaff (Gitarre) und Olaf Satzer (Schlagzeug) sowie als Gäste Volker Florian (Akkordeon) und Peter Schinzel (Schlagzeug) unterstützen Willie Kimbrough. Sie spielen mal schmusig-romantische und natürlich auch fetzig-rockige Klänge, ohne die es natürlich nicht geht, wenn man eine Geschichte über Elvis Presley erzählen will.

Das Konzert findet statt am 2. Juni, 20 Uhr, in der Guttscheune Varrel. Der Eintritt beträgt 18 Euro (ermäßigt 16 Euro). Karten gibt es etwa unter www.nordwest-ticket.de oder (0421) 5695294.

KOMPAKT

Städtisches Servicebüro ist geschlossen

fred **DELMENHORST**. Das Familien- und Kinderservicebüro der Stadt an der Oldenburger Straße bleibt am Mittwoch, 9. Mai, geschlossen. Auch telefonisch ist das Büro nicht erreichbar. Grund ist eine interne Fortbildung. Ab Freitag, 11. Mai, ist das Büro wieder wie gewohnt geöffnet.

ADFC bietet zwei Radtouren an

fred **DELMENHORST**. Der ADFC kündigt für den 11. Mai eine Radtour an. Die Feierabendtour startet um 18 Uhr vom ZOB aus. Zudem ist für den 12. Mai eine Tour nach Bremerhaven und zur Wesermündung angekündigt. Die Startzeit wird nach Anmeldung unter Telefon (0172) 5695197 mitgeteilt.

NOTDIENSTE STUHR

APOTHEKEN

Fontane-Apotheke: zuständig für Stuhr, Weyhe und Syke, Schulstr. 51, Weyhe-Leeste, (04 21) 80 82 22. 24h-Notdienst ab 9 Uhr.